

Spiele auf sehr hohem Niveau

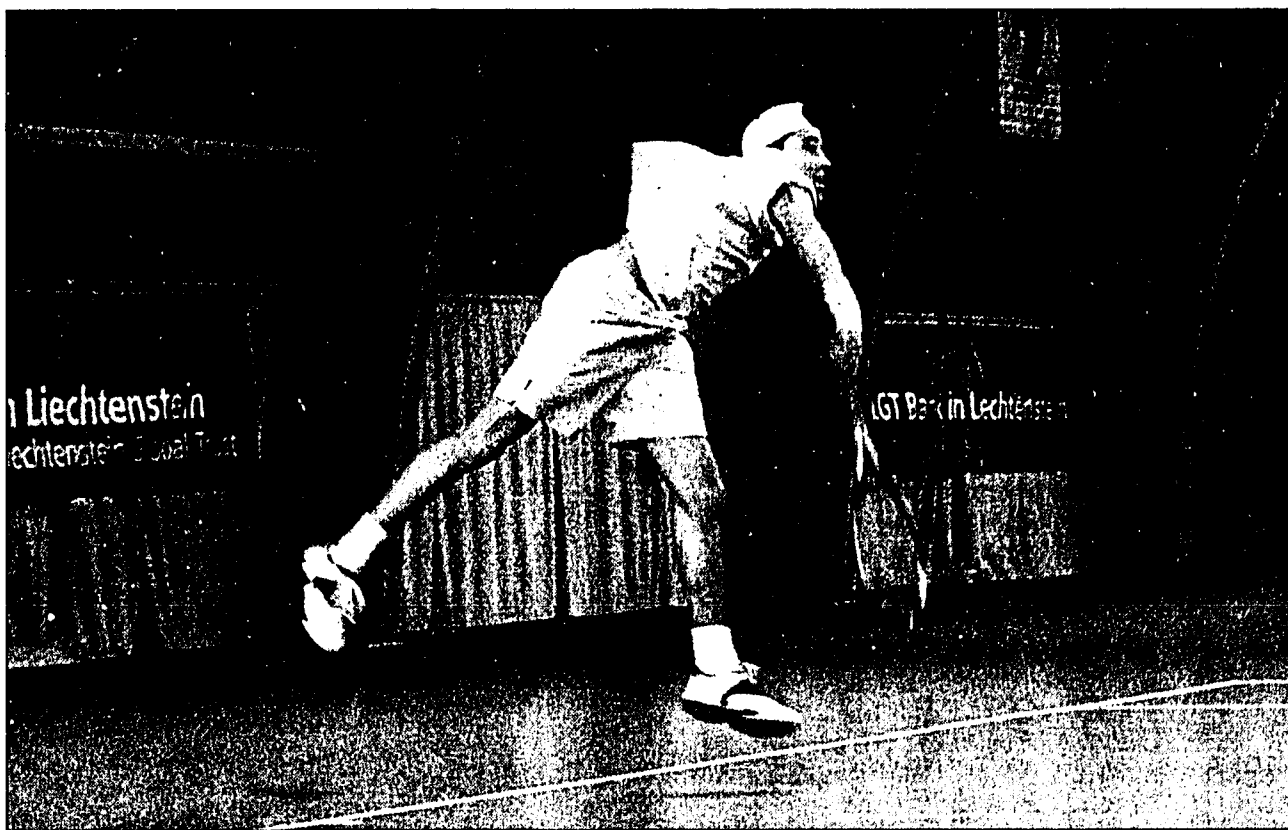
21. Internationalen LGT-Tennisturnier ging gestern in die erste Runde

Gestern, bereits früh morgens waren die Organisatoren des Internationalen LGT-Tennisturniers bei den letzten Vorbereitungen. OK-Präsident Fredy Kaufmann und Turnierleiter Jösy Banzer durften sich auf interessante Spiele freuen. Und weil das LGT-Tennisturnier bekannt dafür ist, dass es vor allem für die Spielerinnen und Spieler gemacht wird, hatten auch 32 Damen und 32 Herren allen Grund zur Freude.

Iris Frick-Ott

Das Internationale LGT-Tennisturnier steht bei den Tennisspielerinnen und -spielern hoch im Kurs. So hoch, dass die Veranstalter einigen Tennisassen – bei den Damen N4 und R1-klassierten und bei den Herren gar N3-klassierten – absagen mussten. Denn mehr als zwei 32er Tableaus finden in der Tennishalle Vaduz während der drei Durchführungstage einfach keinen Platz.

Reges Treiben herrschte dann auch am ersten Spieltag, als das Turnier um halb zehn gestartet wurde. Die Atmosphäre, der kameradschaftliche Umgang in den kleinen Räumlichkeiten der Turnierleitung lag förmlich in der Luft.



Tennis vom Feinsten wurde beim Auftakt des 21. Int. LGT-Tennisturnier in Vaduz geboten. (Bild: Ingrid Delacher)

Trotz einem ständigen Kommen und Gehen verloren die beiden Turnierleiter, Fredy Kaufmann und Jösy Banzer

weder die Übersicht noch die Nerven. Auf die rege Teilnahme an Spitzenspielerinnen und -spielern ist es wohl auch

zurückzuführen, dass bereits am ersten Spieltag Tennis vom Feinsten zu sehen war. Sensationen bei den Resultaten

gab es dabei aber keine. Als kleinere Überraschung könnte man einzig den klaren Sieg des N2-Spielers, Michael Lammer gegen Christoph Haid (N1) mit 6:0 und 6:2 bezeichnen.

Auch bei den Damen standen durchwegs starke Tennisspielerinnen auf den Plätzen. Die beiden Liechtensteinerinnen, die mit einer Wildcard an den Start gingen, hatten dabei wenig Chancen. Fabienne Gmeiner (R1) musste sich gegen die N2-Spielerin Blanka Kumbarova mit 6:1 und 6:1 geschlagen geben. Etwas weniger Spiele gab Sabrina Vogt (N4) an Fabienne Schurr (N3) ab, verlor aber dennoch mit 6:3; 6:3.

Spannende Finale

Heute stehen sich ab 9.30 Uhr die Damen und ab 12.30 Uhr die Herren der Achtelfinalrunde in der Vaduzer Tennishalle gegenüber. Um 16 Uhr respektive 17.30 Uhr stehen die Viertelfinale der Herren und Damen auf dem Programm. Wer sich für das Final qualifizieren wird, entscheidet sich am morgigen Sonntag, wenn ab 9.30 Uhr die Damen und ab 11 Uhr die Herren im Halbfinal aufeinandertreffen. Und noch spannender wirds um 14 Uhr sowie um 16 Uhr, wenn in den Finalspielen die Siegerin und der Sieger des 21. LGT-Tennisturniers ausgemacht werden.

Schumacher trotz Unfall Schnellster – Diniz Sechster

Formel 1 – GP Australien: Dreher von Hakkinen in der letzten Runde

Michael Schumacher hatte im freien Training zum Grand Prix von Australien in Melbourne für die grössten Schlagzeilen gesorgt. Der Deutsche erreichte im Ferrari die beste Zeit, musste aber die zweite Session nach einem Unfall vorzeitig beenden. Weltmeister Mika Häkkinen kam hinter seinem McLaren-Kollegen David Coulthard und dem zweiten Ferrari-Fahrer Rubens Barrichello lediglich auf den 4. Platz.

Für das Sauber-Team resultierte aus dem Auftakt zur neuen Formel-1-Saison der erfreuliche 6. Platz durch Pedro Diniz. Dessen neuer Stallgefährte Mika Salo wurde Elfter. Bis wenige Minuten vor Schluss des Nachmittag-Trainings hatte es nach einer Ernüchterung ausgesehen. Diniz war zwischenzeitlich an die 20. Stelle abgerutscht, bevor er sich mit zwei famosen Runden nach vorne arbeitete. «Wir vermochten das Auto im Verlaufe des Trainings immer besser abzustimmen», begründete der Brasilianer die kaum mehr erwartete Steigerung. «Die Balance des Wagens war zwar bis zum Schluss nicht perfekt.»

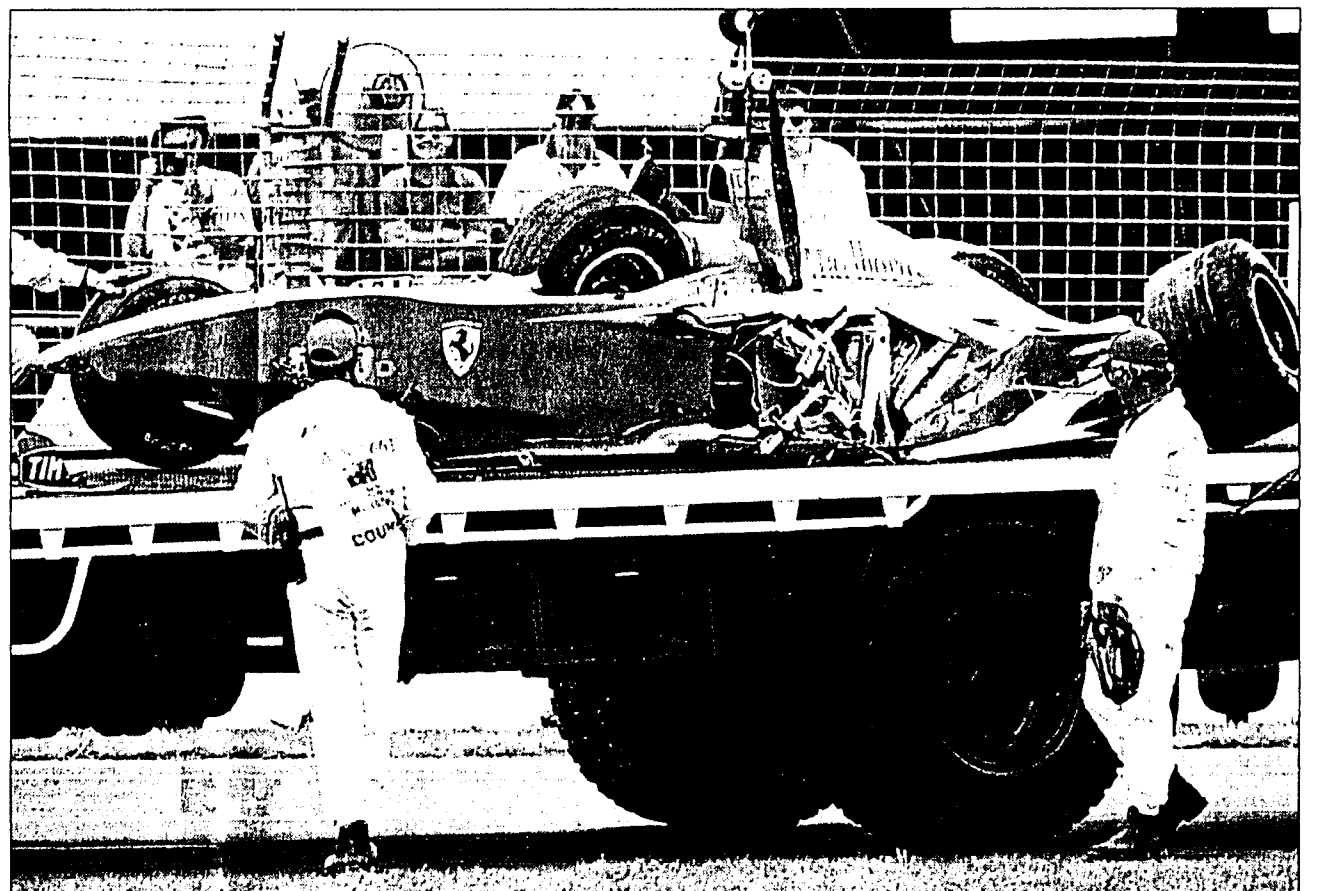
Von Fortschritten in der zweiten Trainingsstunde sprach auch Salo, der mit einer grösseren Menge Benzin unterwegs war. «Wir konnten unser vorgesehene Programm durchziehen und an der Abstimmung für das Rennen arbeiten», sagte der Finne, der wegen der bei Testfahrten in Barcelona erlittenen Handgelenkstauchung erstmals seit einem Monat wieder im Auto sass. McLaren-Mercedes und Ferrari haben

sich von der Konkurrenz bereits wieder abgesetzt. Schumacher distanzierte Coulthard um winzige 14 Tausendstel, und Häkkinen büsste rund fünf Zehntel auf die Bestzeit ein. Jacques Villeneuve verlor als Fünfter im BAR-Honda schon fast 1,4 Sekunden auf Schumacher. Die Differenz unter den ersten Vier wäre wohl noch knapper ausgefallen, wenn sich Häkkinen in seiner letzten Runde nicht gedreht hätte.

Aufwärtstendenz bei Villeneuve

Villeneuve liess die Aufwärtstendenz erkennen, die nach dem Wechsel von Supertec- auf Honda-Motoren erwartet worden war. Der vielerorts als Herausforderer von Schumacher und Häkkinen gehandelte Heinz-Harald Frentzen belegte im Jordan hinter Diniz Platz 7 und war mit dem Geleisteten zufrieden. Er habe die beiden Trainingsstunden ohne Probleme hinter sich gebracht und genügend Erfahrungen für das Qualifying sammeln können, sagte der Mönchengladbacher. Weniger gut lief es Jarno Trulli (15.) im zweiten Jordan. Für den Italiener war das Vormittagstraining wegen eines Lecks im Ölkreislauf schon in der ersten Runde zu Ende gegangen.

Schumacher schrieb sich den Unfall selber zu: «Ich verlor die Kontrolle über das Auto», gab der Deutsche unumwunden zu. Er war in einer Rechtskurve bei Tempo 180 von der Strecke abgekommen, mit grosser Wucht seitlich in die Reifenstapel geprallt, glücklicherweise aber unverletzt geblieben. Weil der Ferrari grossen Schaden



Michael Schumacher erzielte die Tagesbestzeit im freien Training für den Saisonauftakt in Melbourne und hatte danach einen Unfall, den er unverletzt überstand. (Bild: Keystone)

nahm, war der Arbeitstag für den Wahl-schweizer 34 Minuten früher als vorgesehen beendet. Im freien Training ist das Umsteigen auf den Ersatzwagen nicht erlaubt.

Weitere Infos: www.grandprix.com.au

Resultate

Freies Training: 1. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1:32,130 (207,215 km/h). 2. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 0,014 Sekunden zurück. 3. Rubens Barrichello (Br), Ferrari, 0,352. 4. Mika Häkkinen (Fi), McLaren-Mercedes, 0,572. 5. Jacques Villeneuve (Ka), BAR-Honda, 1,395. 6. Pedro Diniz (Br), Sauber-Pe-

tronas, 1,467. 7. Heinz-Harald Frentzen (De), Jordan-Honda, 1,568. 8. Alexander Wurz (Ö), Benetton-Supertec, 1,588. 9. Ricardo Zonta (Br), BAR-Honda, 1,717. 10. Eddie Irvine (Gb), Jaguar-Cosworth, 1,769. 11. Mika Salo (Fi), Sauber-Petronas, 1,810. 12. Gaston Mazzacane (Arg), Minardi-Ford, 1,858. 13. Giancarlo Fisichella (It), Benetton-Supertec, 1,919.

REKLAME

Power
Für 3 Länder
vom Bodensee bis
zum Walensee

RADIO 102.1
LIECHTENSTEIN



Bregenz
106.1 FM

Feldkirch
106.1 FM

Vaduz
96.9 FM

Buchs
96.9 FM

Sargans
96.9 FM